

Kurzgefaßte Chronik
 des
Gymnasiums, der Realschule
 und
 des mit der letzteren verbundenen
Landeschullehrer Seminariums
 während
 des Schuljahrs von Michaelis 1814
 bis
 dahin 1815.

Unser vereinigten Schulanstalten haben auch in dem
 letzt verfloßenen Schuljahre, — eine jede nach ihrem
 in den Einladungsschriften von 1812, 1813 und 1814
 bereits umständlich dargelegten Lections- und Lehr-
 Pläne, auf den wir zur Vermeidung unnöthiger
 Wiederholungen hier verweisen — ihre Bemühungen
 nicht ohne lohnenden Erfolg fortgesetzt, und sich dabei
 nicht bloß des gnädigen Schutzes unsers allverehrten
 Königs und Landesvaters und der von ihm dem
 Schulwesen vorgesezten hohen Behörden, sondern auch
 des dankbaren Andenkens ihrer jetzigen und vormaligen
 Zöglinge zur ihrer Ermunterung zu erfreuen gehabt.
 Einen thätigen und achtungswerthen Beweis davon
 gab unter andern die im Jahr 1814 verstorbene ver-
 wittwete Frau Oberstallmeisterinn, Gräfin v. Schwes-
 rin, indem sie in ihrem Testamente vom 9ten Octo-
 ber 1793 unsern Anstalten ein Legat von 100 Rthlr.
 mit den Worten vermachte: „weil meine Schwes-
 ter, ich selbst, und mein Bruder und dessen
 Kinder in diesen Anstalten unterrichtet
 worden und viel Gutes gelernt haben“;
 ein Legat, das der Königliche General-Major, Herr Graf
 von Schwerin als Universal-Erbe auch sofort aus-

gezahlt und dadurch, mit der Berewigten zugleich, uns zu dem lebhaftesten immerwährenden Danke verpflichtet hat. Möge dies Beispiel edelthätiger Liebe und dankbarer Anhänglichkeit gegen unsere — der theilnehmenden Unterstützung des Publikums gewiß mehr, als manche ihrer Schwestern bedürftende — Anstalten unter unsern jetzigen und ehemaligen zahlreichen Schülern und Schülerinnen recht eifrige und freudige Nachfolge wecken!

Das Lehrer-Personale des Gymnasiums und der Realschule hat sich in dem jüngst verfloffenen Schuljahre nur wenig, und das des Landschullehrer-Seminars gar nicht verändert. In die Stelle des zu Michaelis 1814 vom Gymnasio abgegangenen Herrn Predigers Pisco trat Herr Johann Gottlieb Lehmann, aus Guben in der Nieder-Lausitz, Doctor der Philosophie, Mitglied des Seminarii für gelehrte Schulen, und seit dem 1sten Mai 1812 Collaborator an dem Berlinischen Gymnasio, im Anfange dieses Jahres, als ordentlicher Lehrer ein, und wir freuen uns, in ihm einen eben so geschickten als eifrig thätigen Mitarbeiter erhalten zu haben. — Die durch die weitere Beförderung des Haus-Seminaristen Carl Voigt erledigte Hülflehrer-Stelle an der Realschule ist mit dem neuen Haus-Seminaristen August Friedrich Wilhelm Bruckow wieder besetzt worden, und auch diese unsere Wahl hat sich zu unsrer Freude durch den Erfolg als gut und zweckmäßig gerechtfertigt.

Während des nun beendigten Schuljahrs sind in unsern vereinigten Schulanstalten in 16 Klassen weit über 600 Schüler und Schülerinnen unterrichtet worden, von welchen nach den letzten Censurlisten in dem Gymnasio und der Realschule jetzt noch 543 und in dem Landschullehrer-Seminar 18 vorhanden, die übrigen aber theils zum Militär, theils zu andern Bestimmungen abgegangen sind. — Die Zahl der Realschüler hat sich im letzten Jahre, sonderlich in den untern, zum Theil wirklich überfüllten, Klassen — merklich vermehrt, da hingegen die Frequenz des Gymnasiums und des Schullehrer-Seminars in Folge des leider! wieder ausgebrochenen Krieges sich bedeutend verminderte und sehr natürlich vermindern mußte. Denn

kaum sahen die erwachsenern Jüglinge der beiden letztgenannten Anstalten das so eben erst gerettete Vaterland von neuen großen Gefahren bedroht, als sie auch schon freudig in den erneuerten blutigen Kampf hineilten, um mit ihren früher vorangegangenen Brüdern die Mühseligkeiten und Beschwerden des Krieges zu theilen, und mit ihnen für die gerechte Sache entweder entscheidend zu siegen oder rühmlich zu fallen. Von den meisten dieser unserer lieben Jüglinge wissen wir zu unserer Freude gewiß, daß sie die heißen Schlachttage vom 15ten Juni bis zum zweiten glorreichen Einzuge unserer Heere in Paris glücklich und unverletzt bestanden, und in treuester Erfüllung ihrer Pflichten mit ihren ältern Kameraden gewetteifert haben. Von einigen andern fehlen uns aber noch bestimmte Nachrichten, so daß wir ihretwegen noch nicht außer Sorgen sind, wie wir alle denn schon jetzt den Tod eines unserer ehemaligen musterhaften Jüglinge, des bei Versailles rühmlich gefallenen Lieutenants im Brandenburgischen Husaren-Regimente, Herrn Friedrich Otto von K o h r, aus der Uckermark, wehmüthig theilnehmend bedauern.

Von den 69 Gymnasiasten, die in dem letzten Schuljahre unsere Anstalt verlassen haben, gingen 19 (deren Namen mit einem * bezeichnet sind) entweder unmittelbar vom Gymnasio, oder doch bald nachher, — zur Armee, die übrigen 50 aber zur Universität oder zu mancherlei bürgerlichen Gewerben, und nur einige wenige zu andern Gymnasien oder zu militärischen Lehr- und Erziehungsanstalten über.

A. Aus der ersten Lateinischen Klasse.

- *) 1. Emil Ernst Illaire, aus Berlin, 17 Jahr alt, recipirt im April 1806 und 2½ Jahr lang Mitglied der 1sten Klasse, ward vorige Ostern mit dem Zeugniß einer vorzüglichen Tüchtigkeit und Reife oder mit dem Zeugniß Nr. 1. zur hiesigen Universität entlassen, hatte aber kaum sein juristisches Studium begonnen, als er dem Rufe des Vaterlandes zu den Waffen folgte, und sich als Freiwilliger beim Thüringischen oder 8ten Husaren-Regimente engagirte.

2. Johann Carl Julius Hecker, aus Berlin, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, erwarb sich durch ununterbrochenen Fleiß und stetes Wohlverhalten den ungetheilten Beifall aller seiner Lehrer, und verließ vorige Ostern mit dem Zeugniß der Reife Nr. 2. das Gymnasium, um auf der hiesigen Universität die Rechte zu studiren.
- *) 3. Philipp Wilhelm Adelbert Ladenberg, aus Ansbach, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, ließ sich nach Ostern zur Universität examiniren, erhielt das Zeugniß der Reife Nr. 2. und ging gleich nachher als Freiwilliger unter das Garde- Dragoner- Regiment.
4. Christian Wilhelm Zernial, aus dem Magdeburgischen, 16 Jahr alt, vertauschte unsere Anstalt mit dem Gymnasium zu Düsseldorf, wo er zugleich als Lehrer der Turnkunst angestellt wurde.
5. Carl Friedrich Freitag, aus Berlin, 17 Jahr alt, bezog nach Ostern mit dem Zeugniß der Reife Nr. 2. die Universität Prag, um dort Philologie zu studiren.
- *) 6. Gustav Eduard von Kemnitz, aus Scherzmen im Magdeburgischen, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, engagirte sich gleich nach Ostern als Freiwilliger bei dem 3ten Kurmärkischen Landwehr- Kavallerie- Regimente.
- *) 7. Albert Friedrich Ernst Graf v. Kamecke, aus Prözel in der Mittelmark, 17 Jahr alt, nahm als Freiwilliger Dienste im Brandenburgischen Kürassier- Regimente.
- *) 8. Friedrich Ludwig v. Salderu, aus Wilsnack in der Prignitz, 17 Jahr alt, ging als Freiwilliger unter das Neumärkische Dragoner- Regiment.
9. Albert Friedrich Gottlob Winkler, aus Perleberg, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, — ein ausgezeichnet fleißiger Jüngling, — bezog mit dem Zeugnisse No. 2. zu Ostern die hiesige Universität, um Theologie zu studiren.
- *) 10. George August Friedrich Breden aus Berlin, 19 Jahr alt, ein ausgezeichnet fähiger Jüngling, hatte schon als Freiwilliger den vorigen Feldzug mitgemacht, kehrte nach dem Frieden zur Vollendung seiner Schulstudien ins Gymnasium zurück, bezog zu Ostern mit dem Zeugniß der Reife Nr.

2. die hiesige Universität, um die Rechte zu studiren, ging dann beim Commissariat wieder mit zu Felde, und hinterließ ein sehr rühmliches Andenken bei uns.

*) 11. Heinrich Friedrich Teichert, aus Berlin, 18 Jahr alt, kehrte als Artillerie-Lieutenant und Ritter des eisernen Kreuzes aus dem vorigen Feldzuge ins Gymnasium zurück, bezog vorige Ostern mit dem Zeugniß der Reife Nr. 2. die hiesige Universität, um Theologie zu studiren, und vertauschte dann sein Studium wieder mit der Offizier-Stelle bei der Artillerie, die er ehemals bekleidet hatte, um an dem erneuerten Kampfe für des Vaterlandes Freiheit und Selbstständigkeit einen ehrenvollen Antheil zu nehmen. Er und sein vorhin genannter Freund Wreden wetteiferten mit einander im beharrlichem Fleiße und Wohlverhalten, und gaben einen erfreulichen Beweis, daß wohlbegündete wissenschaftliche und sittlich-religiöse Bildung Jünglinge auch mitten im Getümmel des Krieges vor Nothheit und Verwilderung zu bewahren vermöge.

*) 12. Carl Friedrich Ferdinand Sieke, aus Marienwerder, 17 Jahr alt, zog als Freiwilliger mit der Königl. Garde zu Fuß ins Feld.

13. Friedrich Julius Hartwig Winter, aus Berlin, 17½ Jahr alt, verließ gegen Michaelis d. J. die Anstalt, um sich dem Baufache zu widmen.

*) 14. Carl Gottlob Dietrich, aus Driesen in der Neumark, 17 Jahr alt, schied erst vor wenig Tagen aus unserer Mitte, um sich der Handlung zu widmen, und verdiente das Lob eines vorzüglich fleißigen, gesetzten und wohlgesitteten Jünglings.

B. Aus der zweiten Lateinischen Klasse.

15. Ludwig Friedrich Eduard Klipfel, aus Berlin, 17½ Jahr alt, verließ das Gymnasium mit der Hoffnung, bei der Königl. Münze angestellt zu werden.

16. Carl August Curdes, aus Berlin, 17 Jahr alt, suchte eine Anstellung in irgend einer Canzlei.

- *) 17. Franz Andreas Gotthilf Hecker, aus Starogard in Hinter-Pommern, 17½ Jahr alt, — ein fleißiger, gefeseter und wohlgesitteter Jüngling, — ging als freiwilliger Jäger in dem 1sten Pommerschen Infanterie-Regimente mit zu Felde.
18. August Ludwig Pieper, aus Berlin, 16 Jahr alt, will sich der Handlung widmen.
- *) 19. Wilhelm Heinrich Rudolph von Treskow, aus Berlin, 17½ Jahr alt, ging als Freiwilliger unter die Husaren.
- *) 20. Carl Julius Leopold Niedel, aus Berlin, 17 Jahr alt, nahm als Freiwilliger Dienste unter dem Pionnier-Corps.
21. Friedrich Ludwig Theodor von Drygalski, aus Berlin, 17½ Jahr alt, verließ die Anstalt, um sich der Oekonomie zu widmen.

C. Aus der dritten Lateinischen Klasse.

- *) 22. Wilhelm Adolph Zenker, aus Berlin, 17 Jahr alt, ging nach Stettin, um dort die Schiffsbaukunst zu erlernen, bald darauf aber als Freiwilliger in der Artillerie mit zu Felde.
- *) 23. Ernst Karl von Belzien, aus dem Mecklenburgischen, 17 Jahr alt, engagirte sich als Freiwilliger bei dem Thüringischen oder 8ten Husaren-Regimente.
- *) 24. Carl Friedrich Heinrich Winchenbach, nahm als Freiwilliger Dienste unter der Artillerie.
- *) 25. Moriz Carl Gustav Eduard von Kryger, aus Westpreußen, 17 Jahr alt, ging als Freiwilliger unter das Thüringische oder 8te Husaren-Regiment.
- *) 26. Carl Valentin Nebel, aus der Mittelmark, 17 Jahr alt, ließ sich als Freiwilliger in dem Brandenburgischen Kürassier-Regimente anstellen.
- Noch gingen aus der 3ten Lat. Klasse zu bürgerlichen Gewerben oder zu andern Bestimmungen ab: 27. Fournier 1. — 28. Fournier 2. — 29. v. d. Borne. — 30. Joellmer. — 31. Knigge. — 32. Doering. — 33. Remy 1. — 34. Knoll. — 35. Hanow. —

D. Aus der vierten Lateinischen Klasse.

- *) 36. Christian Ferdinand Hubert, aus Cottbus, 16 Jahr alt, ging als Freiwilliger unter den Garde-Mulanen mit zu Felde. —
 *) 37. Friedrich Heinrich Ludwig Prahmer, aus Berlin, 16 Jahr alt, nahm als Freiwilliger Dienste in der Artillerie. —
 *) 38. Hermann Leopold Zierold, aus Schwedt, nicht viel über 14 Jahr alt, ging als Freiwilliger unter die Pommerische Landwehr-Kavallerie. —
 *) 39. Ludwig Eduard Herrmann, aus Spandau, engagirte sich beim Commissariat. —
 *) 40. Heinrich Wilhelm v. Obstfelder, zog als Porte-epée-Führer im Grenadier-Regimente Kaiser Franz mit ins Feld.

Noch sind zu andern Bestimmungen abgegangen die Quartaner: 41. Schieß. — 42. Wolber. — 43. Scheel. — 44. Jost. — 45. Kochhallet. — 46. Winchenbach 2. — 47. Becker. — 48. v. Treskow 2. — 49. Nitschke. — 50. Buchholz. — 51. Graefe. — 52. Bümke. — 53. Traeger. — 54. Erich. — 55. v. Branke. — 56. Leo. — 57. Lehmann. — 58. v. Diegenstein. — 59. v. Dideron. —

E. Aus der fünften und sechsten Lateinischen Klasse sind abgegangen:

60. v. Zettau. — 61. Eckard. — 62. v. d. Hagen. — 63. v. Wenden. — 64. Zoellner. — 65. Buchwaldt. — 66. v. Hüllesheim. — 67. Weuster. — 68. Krell und 69. Riese. —

Die Realschule haben in dem Laufe des Jahres 56 Söhne und 13 Töchter verlassen. Von den Söhnen gingen ab: Aus der 1sten Klasse — 16, aus der 2ten — 9, aus der 3ten — 10, aus der 4ten 13, und aus der 5ten 8 Schüler, und von den Töchtern verließen die 1ste Klasse 12, und die 2te 6 Schülerinnen. —

Unter den Söhnen haben vor andern ein rühmliches Andenken hinterlassen: 1. Berke. — 2. Reiser. — 3. Lehmann 1. — 4. Schmidt. — 5. Gdrue. — 6. Badike. — 7. Allardt. — 8. Köhl. — 9. Bornemann 1. — 10. Bornemann 2. — 11. Dobbert. — und 12. Knorr. —

Von den abgegangenen Töchtern erwarben sich vor andern den ungetheilten Beifall ihrer Lehrer: 1. Caroline Hensel. — 2. Bergemann. — 3. Schulze. — 4. Schramm. — 5. Baumann, und 6. Quedefeld. —

Das mit der Realschule verbundene Kurlmärkische Landschullehrer- und Küster-Seminar zählte bei der letzten Prüfung am 11ten October 1814, mit Einschluß von 13 aus dem Feldzuge von 1813 und 14 in die Anstalt zurückgekehrten Seminaristen, zusammen 33 Zöglinge, und erhielt nach Michaelis 1814 einen Zuwachs von 8, und nach Ostern d. J. von 7, zusammen von 15 Novizien, so daß also in dem verfloßenen Jahre zusammen 48 Seminaristen zu ihrer Bestimmung vorbereitet wurden. — Von diesen gingen 15 — (und darunter die 9 mit einem * bezeichneten, zum zweiten Male) — mit zu Felde, 15 verließen, — und zwar größtentheils mit Versorgungen — die Anstalt, und 18 sind noch jetzt vorhanden. Von diesen letztern werden zwar auch noch einige, die schon zu Versorgungen vorläufig designirt sind, namentlich die Seminaristen Diezwick, Wiesch und Weidelt, bald nach der Prüfung aus der Anstalt scheiden; dagegen darf diese aber auch nicht bloß des nahen Friedens wegen, sondern weil sich auch schon mehrere Subjekte zur Aufnahme in diesem Termine angemeldet haben, einen baldigen bedeutenden Zuwachs von Novizien erwarten. —

A. Zur Armee gingen aus dem Seminar ab:

- *) 1. Der Haus-Seminarist und Hilfslehrer an der Realschule Hr. Christian Wilhelm Friedrich, aus der Mittelmark, als Offizier nach Aachen, wo ihm sein Regiment erst angewiesen werden sollte.
- *) 2. Carl Friedrich Peisker, aus Berlin, als Feldwebel in einem der Rheinischen Landwehr-Infanterie-Regimenter.

- *) 3. Carl Friedrich Wilhelm De bser, aus der Neu-
mark, als Feldwebel im 1sten Neumärkischen Land-
wehr-Infanterie-Regimente.
- *) 4. August Becker, aus Tempelhoff bei Berlin,
als Hornist im Neuschäteller Garde-Schützen-Ba-
taillon.
- *) 5. Johann Friedrich Müller, aus Christindorf
bei Zossen, als Unteroffizier im 1sten Kurmärki-
schen Landwehr-Infanterie-Regimente.
- *) 6. Johann Joachim Christoph Müller, aus dem
Bauchischen Kreise der Mittelmark, als Landwehr-
mann im 4ten Kurmärkischen Infanterie-Regim.
- *) 7. Heinrich August Gottlieb Müller, aus Döb-
ritz bei Spandau, als Landwehrmann im 4ten
Kurmärkischen Infanterie-Regimente.
- *) 8. Christoph Ernst Albrecht, aus der Mittel-
mark, als Landwehrmann im 4ten Kurmärkischen
Infanterie-Regimente.
- *) 9. Friedrich Joachim Andreas Wille, aus der
Prignitz, als Landwehrmann im 4ten Kurmärki-
schen Infanterie-Regimente.
10. Michael Heinrich Rommel, aus Sachsen,
als Feldküster mit dem Brigade-Prediger Herrn
Sack dem Ältern.
11. Daniel Gottlieb Kappert, aus Sachsen, als
Feldküster mit dem Brigade-Prediger Herrn Sack
dem Jüngern.
12. Carl Ernst Geißler, aus Klein-Machenow bei
Mittenwalde, einer unser besten Zöglinge, ging als
Freiwilliger unter die vormals Lützowsche, jetzt zu
einem Rheinischen Feld-Regimente umgeschaf-
tene Infanterie, und soll in der blutigen Schlacht
bei Ligny am 16ten Juni verwundet, und nach
Mastricht ins Lazareth gebracht worden seyn. Da-
rüber seitdem von ihm selbst gar keine Nachricht
eingegangen ist, so haben wir seinetwegen wohl
mehr zu fürchten als zu hoffen.
13. Johann Joachim Boß, aus der Altmark, —
ein nach Kopf und Herz vortrefflicher Jüngling,
— als freiwilliger Jäger.
14. Friedrich Lehmann, aus Zeltow, — ein in
der Realschule zum Seminar wohl vorbereiteter

fähiger und wohlgestitteter Jüngling, — als freiwilliger Jäger.

15. Johann Heinrich Söhring aus der Ufermark, war erst wenige Wochen in der Anstalt, als er zum Militär einberufen wurde.

B. Mit Versorgungen gingen aus dem Seminar ab:

16. Der Haus-Seminarist und Hilfslehrer an der Realschule Carl Voigt, aus Trebbin, als Elementar-Schullehrer zu Briesen an der Oder.

17. Gottfried Schröder, aus dem Luckenwaldischen Kreise der Mittelmark, als Armen-Schullehrer in Berlin.

18. Ferdinand Heinrich Stange, aus dem Ruppinschen, gleichfalls als Armen-Schullehrer in Berlin.

19. Johann Heinrich Sigismund Nebert, aus dem Ruppinschen (der als Unteroffizier in der Landwehr den Feldzug von 1813 und 1814 mitgemacht, und auch dies Mal schon wieder mit ausmarschirt war, dann aber entlassen wurde), als Küster und Schullehrer zu Nakel bei Neustadt an der Dosse.

20. Ludwig Dahms, aus dem Ruppinschen, als Küster und Schullehrer zu Langen unweit Fehrbellin. —

21. Gottlieb Wilke, aus dem Oderbruch (der als Unteroffizier bei der Landwehr in dem Feldzuge von 1813 und 1814 blessirt und darum vom Militär entlassen wurde), als adjungirter Küster und Schullehrer zu Neu-Rüdenitz in der Neumark.

22. Friedrich Wilhelm Dortsch, aus dem Magdeburgischen als ref. Küster und Schullehrer zu Jerichow im Magdeburgischen.

23. Immanuel Christian Friedrich Wenzel, aus Berlin, als Schullehrer zu Schönemark in der Prignitz.

24. Joachim Christoph Fensterbusch, aus der Altmark, verließ nach ein Paar Monaten das Seminar,

minar, mit der Hoffnung, als Schullehrer in seiner Heimath angestellt zu werden.

25. Johann Friedrich Berend (der als freiwilliger Jäger den Feldzug von 1813 und 1814 mitgemacht hatte), fand eine Anstellung in dem Chor des hiesigen National-Theaters.

C. Ohne gleich mit Schulstellen versorgt zu werden, verließen das Seminar noch:

26—30. Die Seminaristen: Joh. Georg Schröder. — Joh. Friedr. Funk. — Louis Olivier. — Joh. Gottfr. Schulke aus Alt-Landsberg bei Berlin, und Andreas Friedrich Ludwig Schulke aus Marquard bei Potsdam.

Unsere vereinigte Schulanstalten haben also nach dem vorjährigen Programm S. 32. ff. verglichen mit den vorstehenden Nachrichten zu dem doppelten Kriege mit Frankreich in den Jahren 1813 — 1815 3 Lehrer, 61 Gymnasiasten, und 33 Seminaristen abgegeben, und von diesen tapfern Vaterlands-Vertheidigern, sind 2 Lehrer, 3 Gymnasiasten, und 2 — vielleicht sogar schon 3, — Seminaristen in dem heiligen Kampfe gefallen. — Möchten doch unsere guten Zöglinge, die jetzt noch im Felde stehen, — wenigstens größten Theils, — recht bald zu ihren sonstigen wissenschaftlichen Beschäftigungen zurückkehren! Möchte endlich einmal ein — ach so heiß ersohnter wahrer, dauernder Friede die Völker der Erde beglücken, und sie die Leiden und Drangsale der vorigen Unglückschwängern Jahre allmählich vergessen lassen! Möchte es — wie wenig Ansehen bei den innern Gährungen des so beweglichen, kriegerischen, selbst auch in seiner Demüthigung noch immer mächtigen und große Erinnerungen und Ansprüche in sich tragenden Französischen Volks dazu auch vorhanden seyn mag — möchte es, sage ich, den vereinten Bemühungen der hohen verbündeten Monarchen unter dem Beistande des Allmächtigen doch gelingen, einen Zustand der Dinge zu begründen, der, indem er Wissenschaften, Künsten und Gewerben Schutz

O r d n u n g,

in welcher die Klassen und Redner bei unsern
diesmaligen Prüfungen und Redeübungen
auftreten werden.

M o n t a g s, den 16ten October.

Vormittags von 8—10 Uhr.

**Prüfung des mit der Realschule verbundenen
Kurmärkischen Landschullehrer-Seminars.**

Gesang und Gebet.

1. Die combinirte 1ste und 2te Religions-Klasse. — Insp. Herzberg.
2. Die combinirte 1ste und 2te Deutsche Sprach-Klasse. — L. Zimmermann.
3. Versuche einiger Seminaristen im Katechisiren über religiöse und andere gemeinnützige Gegenstände. — Insp. Herzberg.

4. Die combinirte 1ste und 2te arithmetisch : mathematische Klasse. — L. Hensel.
5. Methodik und Schulmeister:Klugheit, nach Zeller's Schulmeister:Schule. — Insp. Herzberg.
6. Die combinirte 1ste und 2te Sings:Klasse — Versuche im Singen nach Natorps Gesanglehre und im vierstimmigen Choral:Gesange. — L. Thiemann.

S c h l u ß g e s a n g .

Vormittags, von 10—1 Uhr.

Prüfung und Redeübung der Söhne in den
obern Klassen der Königlichen Realschule.

1. Die 1ste Religions:Klasse. — L. Kemp.
2. Die 2te geographisch:historische Klasse — L. Müller.
3. Die 2te mathematische Klasse. — L. Hoffmann.
4. Die 2te physikalische Klasse. — L. Hensel.

Declamanten der 1sten Deutschen Klasse.

Carl Heinrich Neumann, aus Berlin, 12 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
— Die Kraniche des Ibis, von Schiller.

Gottlieb Eduard Baumann, aus Berlin, 12 $\frac{1}{2}$ Jahr
alt. — Der Graf von Habsburg, von Schiller.

Carl Friedrich Wilhelm Legeler, aus Berlin, 14 Jahr
alt. — Luthers Größe, von Rhömbild.

— Carl Friedrich Wilhelm Meyher, aus Berlin, 15
Jahr alt. — Trin, von Kleist.

5. Die erste Lateinische Klasse. — L. Hoffmann.
6. Die 1ste arithmetische Klasse. — L. Hensel.

Nachmittags von 2—4 Uhr.

Prüfung und Redeübung der Söhne in den
unteren Klassen der Königl. Realschule.

1. Die 5te Rechenklasse. — L. Teichert.

Declamanten der 4ten Deutschen Klasse.

- Ludwig Rötzig, aus Berlin, 12 Jahr alt. — Der
Deutsche, von Janisch.
- Johann Heinrich Eduard Grieneisen, aus Berlin, 12
Jahr alt. — Der Amtmann und die Bauern, von
Gellert.
- August Ferdinand Weber, aus Rheinsberg, 12 Jahr
alt. — Der Lügner an der Brücke, von Gellert.
- Johann Theodor Blume, aus Berlin, 11 Jahr alt. —
Der arme Greis, von Gellert.
- Wilhelm Carl Boswinkel, aus Magdeburg, 11 Jahr
alt. — Der Milchtopf, von Pfeffel.
- August Wilhelm Schottky, aus Berlin, 11 Jahr alt.
— Der Geizhals und sein Hund, von Gellert.
- Johann Friedrich Diersch, aus Berlin, 14 Jahr alt.
— Die Frau und der Geist, von Gellert.
2. Die 4te Französische Klasse. — L. M. Kühnau.

Declamanten der 3ten Deutschen Klasse.

- Friedrich Eduard Carl Bolle, aus Berlin, 11 Jahr alt.
— Die Katzen und der Hausherr.
- Franz Adolph Daum, aus Herrendorf bei Soldin in
der Neumark, 9 Jahr alt. — Der Perser und seine
drei Söhne.
- Ferdinand Leopold Neyher, aus Berlin, 11 Jahr alt.
— Die Stelzen.
- Gustav Adolph Wilhelm Witte, aus Falkenwalde bei
Königsberg in der Neumark, 10 Jahr alt. — Der
Löwe und die Maus.
- Wilhelm Gustav Bolle, aus Berlin, 10 Jahr alt. —
Der Reisende und sein Wegweiser.

Friedrich Wilhelm Heymann, aus Berlin, 10 Jahr alt. — Das große Loos.

3. Die 3te Deutsche Klasse. — L. Bledow.

Declamanten der 2ten Deutschen Klasse.

Carl Friedrich Wilhelm Nauck der ältere, aus Berlin, 14½ Jahr alt. — Der Ring, eine Ballade von Grumbach.

Wilhelm Nauck der jüngere, aus Berlin, 12½ Jahr alt. — Der Hausherr, der Hund und die Kage.

Emil Dupont, aus Berlin, 13 Jahr alt. — An dem dem Grabe meines Vaters; eine Elegie von Hölty.

Vertheilung einiger Bücher-Prämien durch den Insp. Herzberg.

4. Das Singschor der Realschule.

Von 4—6 Uhr.

Prüfung der Töchter-Anstalt der Realschule.

1. Die combinirte 2te und 3te Religions- und Naturgeschichts-Klasse. — Hilfslehrer Jahrmack.
2. Die 2te Rechenklasse. — L. Reichert.
3. Die 1ste Deutsche Klasse. — L. Müller.
4. Die 1ste Französische Klasse. — L. Hoffmann.

Vertheilung einiger Bücher-Prämien durch den Insp. Herzberg.

5. Die Singeklasse der Töcherschule. — L. M. Kühnau.

Anmerkung. Wegen der in den beiden weiblichen Arbeits-Klassen gefertigten Probe-Arbeiten siehe hinten die Schlußbemerkung.

5

Dinstags, den 17ten October.

Öeffentliche Prüfung und Redeübung der Jög-
linge des Königl. Friedrich-Wilhelms-
Gymnasiums.

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gesang und Gebet.

1. Die 4te Religions-Klasse. — D. Lehmann.
2. Die 6te Lateinische Klasse. — K. Herzberg.
3. Die 5te arithmetische Klasse. — K. Kappert.
4. Die 3te Griechische Klasse. — K. Siebenhaar.

Der Secundaner August Friedrich Wilhelm König, aus
Berlin, 18 Jahr alt, spricht in einer von ihm selbst
verfertigten Rede: Ueber den Einfluß der Wis-
senchaften auf den Gemeingeist.

5. Die 3te mathematische Klasse. — Prof. Lubbe.
6. Die 2te Lateinische Klasse. — D. Lehmann.

Der Primaner Leopold Köhneemann, aus Berlin, 17
Jahr alt, hält eine selbst verfertigte Deutsche Rede:
Ueber Roms Eroberungen.

Der Primaner Julius Wohlbrück, aus Berlin, 18 $\frac{1}{2}$
Jahr alt, spricht in einer von ihm selbst verfertigten
Lateinischen Rede: De Meritis Laurentii Me-
dicis.

7. Die erste Griechische Klasse. — Prof. Barby.

Nachmittags, von 2—5 Uhr.

Fortsetzung der Prüfung und Redeübung im
Gymnasium.

1. Die Englische Klasse. — L. Hoffmann.

Anmerkung. Diese Klasse gehört eigentlich zur
Realschule, tritt aber darum hier mit vor,

weil sie, wie immer, so besonders auch jetzt sehr zahlreich von Gymnasiasten besucht wird. —

2. Die 3te geographisch-historische Klasse. — K. Siebenhaar.

Declamanten der 5ten und 4ten Lateinischen Klasse.

Der Quintaner Albert Maire, aus Berlin, 12 Jahr alt. — Das Feuer im Walde.

Der Quintaner Carl Eduard Bresemer, aus Berlin, 13½ Jahr alt. — Olin und Lina.

Der Quintaner Carl v. Wittken, aus Güstrow im Mecklenburgischen, 14 Jahr alt. — Die Ode an die Deutschen, von Mächler.

Der Quintaner Gustav Nothe, aus Berlin, 12 Jahr alt. — Das Hochzeitslied, von Göthe.

Der Quintaner Wilhelm Stapel, aus Berlin, 13½ Jahr alt. — Der Löwe, von Kind.

Der Quartaner Gustav Adolph Würst, aus Berlin, 12 Jahr alt. — Die Milchfrau, von Gleim.

Der Quartaner Wilhelm Heinrich Daniel Lehnert, aus Modlin in Polen, 12 Jahr alt. — Lühow's wilde Jagd, von Körner.

Der Quartaner Adolph Emil Theodor Mann, aus Joachimsthal, 14 Jahr alt. — Hector's Abschied, von Schiller.

Der Quartaner Emil Remv, aus Berlin, 13 Jahr alt. — Ein Bruchstück aus dem Göthischen: Reinecke der Fuchs, wie er angeklagt ist.

Der Quartaner Leopold Theodor Ernst, aus Berlin, 14 Jahr alt. — Die Fortsetzung des Bruchstücks aus Reinecke der Fuchs, von Göthe.

Der Quartaner Friedrich Anton Leopold Stach von Holzheim, aus Stalupöhnen in Preuß. Litthauen, 14 Jahr alt. — Eine Legende, von Göthe.

2. Die 1ste Französische Klasse. — L. Noé.

Declamanten der 3ten und 2ten Lateinischen Klasse.

Die Tertianer Eduard Devrient, 14 Jahr alt, und Julius Meves, 14 Jahr alt, beide aus Berlin. — Eine Scene aus der Weihe der Kraft, von Werner.

Der Tertianer Friedrich Ludwig Walter, aus Berlin, 15½ Jahr alt. — Das Lied vom Rheine, von May von Schenkendorf.

Der Tertianer Ludwig Friedrich Kämz, aus Dreytow an der Rega in Hinter-Pommern, 14½ Jahr alt. — Johanna Sebus, von Sithe.

Der Secundaner Carl Gustav Menes, aus Berlin, 15 Jahr alt. — Rede des Scipio vor der Schlacht am Ticinus an seine Soldaten, nach dem Livius.

Der Secundaner Eugen von Puttkammer, aus der Gegend von Stolpe in Hinter-Pommern, 15 Jahr alt. — Abschied des Hector von der Andromache, aus dem 6ten Buche der Ilias nach der Vossischen Uebersetzung.

Der Secundaner Gustav Ludwig Natorp, aus Essen in Westphalen, 17 Jahr alt. — Die Rede des Nicodemus im Messias, von Klopstock.

Die Secundaner Wilhelm Wezel, 14½ Jahr alt, und August Engelhardt, 16 Jahr alt, beide aus Berlin, und der Tertianer Wilhelm Hacke, aus Petershagen in Hinter-Pommern, 16 Jahr alt, die Glocke, von Schiller.

3. Die 3te physikalische Klasse. — Prof. Jungius.

Der Primaner Carl von Norman, aus Neu-Strelitz, 17½ Jahr alt, spricht in seiner Deutschen Rede: Ueber die Hoffnung.

Der Primaner August Koberstein, aus Rügenwalde in Hinter-Pommern, 18½ Jahr alt, hält eine selbstverfertigte Lateinische Rede: Roma post Cannensem cladem.

Vertheilung einiger Bücher-Prämien und der Delrichschen Legaten-Gelder durch den Insp. Herzberg.

4. Die 1ste historische Klasse. — Prof. Traubdorf.

Schlusssong

Ausgeführt durch den von dem verewigten D. Kühnau gestifteten Sängerverein des Gymnasiums, unter Leitung seines Bruders des W. Kühnau.

Während der Prüfung jeder Lehranstalt werden Probeschriften, Probezeichnungen und andere Prüfungsaufsätze der Lehrlinge, so wie auch einige weibliche Probearbeiten unserer Töchterschule — diese letztern in einem besondern Zimmer der Realschule — den Anwesenden vorgelegt werden. — Die Lectionen des Winter-Semesters in unsern vereinigten Schulanstalten werden am 20ten October d. J. Morgens zur gewöhnlichen Zeit ihren Anfang nehmen und im Gymnasio mit der Ceasur der Gymnasiasten beginnen. — Die Vorgesetzten dieser Anstalten werden übrigens denjenigen Eltern und Pflegern, die ihre Kinder und Pflegebefohlenen etwa bei Einem oder dem Andern der H. H. Lehrer in ganze oder halbe Pension zu geben geneigt seyn möchten, die desfalls nöthigen Nachrichten sehr gern ertheilen.

Zu den im Vorstehenden angekündigten öffentlichen Schul-Prüfungen und Redenübungen, denen wir diesmal wegen der am bevorstehenden 1sten October, als an dem Denktage der großen Deutschen Befreiungs-Schlacht bei Leipzig, zu erwartenden anderweitigen Feierlichkeiten, statt der sonst gewöhnlichen 3 Tage nur zwei Tage widmen können, haben wir — der Director, die Inspectoren, Professoren und Lehrer der genannten Anstalten — den erhabenen Chef des Königl. hochpreisl. Departements für den Cultus und öffentlichen Unterricht im Ministerio des Innern den Königl. Geheimen Staatsminister und Ritter, Herrn Freiherrn von Schuckmann, Excellenz, so wie den hochverehrten Herrn Director und die verehrten Herren Rätthe dieses Departements und unter ihnen besonders den würdigen Curator unsers Gymnasiums — die verehrten Mitglieder der wissenschaftlichen Deputation — die hochverehrten Herren Präsidenten und Rätthe der Königl. hochlöblichen Landes-Regierung — unsern verehrungswürdigen Herrn Obergerator, die Eltern und Pfleger unserer Zöglinge, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens ehrerbietigst einladen und Sie gehorsamst bitten wollen, Lehrern und Lernenden bei diesen Schulprüfungen ihre aufmunternde Gegenwart zu gönnen.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	K	11	12	13	14	15	B	17	18	19
		R	G	B				W	G						C		Y		M	

It werden Probes
Prüfungs-Aufsätze
liche Probearbeiten
einem befondern
en vorgelegt wer
ers in unsern vers
t October d. J.
fang nehmen und
astasten beginnen.
den übrigens den
ider und Pflegebes
a der H. H. Leh
geneigt seyn möchs
t gern ertheilen.

digten öffentlichen
en wir diesmal
sten October,
Deutschen Be
n erwartenden
statt der sonst
ge widmen können,
en, Professoren und
rhabenen Chef
aments für den
ht im Ministe
hen Geheimen
errn Freiherrn
wie den hochver
oehrten Herz
und unter ihuen
ansers Gymnas
er der wissens
hochverehrten
der Königl
rung - unsern
recurator, die
so wie alle G d n s
ehrerbietigt ein
Lehrern und Lers
smunternde Gegen